

www.e-rara.ch

Politische Erinnerungen 1833 bis 1883

Kern, Johann Konrad

Frauenfeld, 1887

ETH-Bibliothek Zürich

Shelf Mark: Rar 43323

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-99004>

Anhang.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Anhang.

Weitere Dokumente, die ich bei Anlaß meines Rücktritts erhielt.

Nachdem die Redaktion und der Druck dieses Buches bereits abgeschlossen waren, wurde ich von Verwandten und Freunden, die von dessen Inhalt eine vorläufige Kenntniß erhalten hatten, dringend aufgefordert, ihnen und einem weitem Publikum auch noch die auf Seite 335 erwähnten Dokumente, die sich auf den Abschluß meiner öffentlichen Laufbahn beziehen, mitzutheilen. Ich habe geglaubt, diesem Wunsche Folge leisten zu sollen, und füge daher einen Abdruck dieser Dokumente in Form eines Anhangs dem Buche bei. Meine eigene Auffassung in Bezug auf dieselben habe ich an der erwähnten Stelle bereits ausgesprochen.

1. Schreiben von Herrn Challemel-Lacour, Minister der auswärtigen Angelegenheiten in Paris.

Paris, den 2. März 1883.

Herr Minister! Mit Vergnügen zeige ich Ihnen an, daß der Herr Präsident der Republik, um Ihnen im Namen der Regierung der französischen Republik einen ausnahmsweisen Beweis hoher

Achtung zu geben, beschlossen hat, es sollen Ihnen in dem Augenblicke, da Sie einen Posten verlassen, den Sie mit der höchsten Auszeichnung während eines Vierteljahrhunderts innegehabt, zwei Basen aus der Nationalmanufaktur von Sèvres überreicht werden.

Ich schätze mich glücklich, mit der Uebergabe dieses Geschenkes beauftragt zu sein, welches ein Zeugniß des Andenkens ist, das Sie in Frankreich hinterlassen.

Die Erfahrung und der erleuchtete Eifer, sowie der Patriotismus, womit Sie die Interessen Ihres Landes vertreten haben, vereinigten sich bei Ihnen mit dem Sinne für Gerechtigkeit und billige Verständigung, sowie mit freundlichen Gesinnungen für die französische Republik. Dies hat Ihnen das Vertrauen aller derjenigen erworben, welche berufen waren, mit Ihnen an der Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen und der guten Nachbarschaft zwischen Frankreich und der Eidgenossenschaft zu arbeiten.

Persönlich bin ich zu lange in der Lage gewesen, Ihre hervorragenden Eigenschaften schätzen zu können, als daß ich mir nicht erlauben möchte, Ihnen mein lebhaftestes Bedauern über Ihren Rücktritt auszusprechen.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung der Hochachtung, womit ich die Ehre habe zu sein Ihr ergebenster Diener
(sig.) Challemel-Lacour.

2. Zirkularschreiben der schweizerischen Konsuln und Vizekonsuln und der Präsidenten der schweizerischen Unterstützungsvereine in Frankreich und Algerien.

Herr Minister! Die schweizerischen Konsuln, Vizekonsuln und Präsidenten der schweizerischen Unterstützungsgesellschaften in Frankreich und Algerien entsprechen einem Herzensbedürfnisse, indem sie Ihnen ihr patriotisches Bedauern darüber aussprechen, daß sie in Ihnen, Herr Minister, einen Vorgesetzten verlieren, der ihnen so zahlreiche Beweise von Sympathie und hohem Wohlwollen gegeben hat.

In ihren bescheidenen Funktionen fühlten sich die Unterzeichneten allerdings stets durch ihr Pflichtgefühl getragen; aber sie hatten auch

Ihr Beispiel vor den Augen, indem sie wußten, wie jeder Landsmann bei Ihnen freundliche Aufnahme und Ermunterung fand.

Sie haben auch, Herr Minister, Allen gegenüber jene brüderliche Gesinnung bethätigt, welche allezeit das Erbtheil unseres alten Vaterlandes gewesen ist.

Wir waren stolz darauf, dieses im Ausland durch einen so achtungswerthen Bürger repräsentirt zu sehen, und wir vergessen nicht, Herr Minister, daß wir es Ihren geschickten und ausdauernden Anstrengungen während 25 Jahren verdanken, wenn unser Land in Frankreich eine so ehrenvolle Stellung errungen hat. Sie nehmen die würdigste, die höchste und die unvergänglichste Belohnung in das Privatleben mit, nämlich die tiefe Verehrung, die liebevolle Anhänglichkeit und die lebhafteste Dankbarkeit aller Ihrer Mitbürger.

Mit diesen Gefühlen, Herr Minister, haben wir die Ehre, uns hochachtungsvoll zu nennen als Ihre bescheidenen Untergebenen.

(Folgen 25 Unterschriften.)

3. Adresse von 2876 Landsleuten in Paris, die mir bei meiner Abreise durch eine Abordnung überreicht wurde.

Herr Minister! Die Schweizer von Paris sprechen Ihnen bei Anlaß Ihrer Abreise ihre achtungsvolle Sympathie und ihre Dankbarkeit aus.

Die Dienste, welche Sie unserem Vaterlande als Staatsmann geleistet haben, sind zahlreich und zu wohl bekannt, als daß es nöthig wäre, sie aufzuzählen. Das Vaterland hat sie gewürdigt; wir schließen uns von Herzen seinem Urtheil an.

Näher berühren uns die Beziehungen, welche Sie seit 25 Jahren mit der Pariser Schweizerkolonie unterhalten. Es ist für uns, die wir durch die Verschiedenheit der Verhältnisse und der Lebensstellung getrennt sind, von der höchsten Wichtigkeit, daß wir in dem Vertreter der Eidgenossenschaft das Band finden, welches die Einheit erhalten soll. Dieses Band sind Sie gewesen. Niemals haben Sie gefehlt bei unsern nationalen Bestrebungen. Mit unermüdlicher Bereitwilligkeit haben Sie Hand geboten zu den wiederholten Rundgebungen unserer verschiedenen Gesellschaften.

In den Tagen des Unglücks haben Sie für unsere Bedürfnisse gesorgt und die Hülfe des Vaterlandes für uns angerufen. In glücklichen Tagen haben Sie von den Festen oder den Prüfungen des Vaterlandes zu uns gesprochen und uns eingeladen, daran theilzunehmen, indem Sie uns bei den verschiedenen Ereignissen eine Stellung anwiesen, wie sie Brüdern geziemt.

Nicht vergessen dürfen wir endlich Ihre Sorge für die Armen, Ihre eifrige Mitwirkung bei allen unsern menschenfreundlichen Unternehmungen und die Hochherzigkeit, womit Sie seit mehreren Jahren den vollen Betrag der Kanzleigebühen den Unglücklichen zugewendet haben.

Alles dies, Herr Minister, rechtfertigt unsere Anhänglichkeit an Ihre Person und das Andenken, das wir Ihnen bewahren werden. Genehmigen Sie unsern aufrichtigen Wunsch, daß es Ihnen vergönnt sein möge, sich noch lange der Ruhe zu erfreuen, die Sie so wohl verdient haben.

Paris, im Januar 1883.

(Folgen 2876 Unterschriften.)

